

Wie ist es möglich, Schlupfleistungen weiter zu erhöhen?

Das ist die zentrale Fragestellung, mit der sich das Jugendforscherkollektiv „Schlupffähigkeit von Wassergeflügel“ an der Sektion TV beschäftigt

„Schlupffähigkeit von Wassergeflügel“ ist der Name eines Jugendforscherkollektivs an der Sektion TV Produktion und Veterinärmedizin, das im Januar 1986 seine Eröffnungsveranstaltung hatte und dessen wissenschaftlicher Betreuer, Prof. Dr. Heinz Pingel, Leiter des Lehrstuhles Geflügel- und Feilztierzucht, ist. Hinter dem für den Laien etwas unglückseligen Namen des Jugendforscherkollektivs verbirgt sich eine ernste Sache.

Mit den Untersuchungen von Einflussfaktoren am Anteil geschlüpfter Küken an befruchteten Eiern (Schlupffähigkeit), der entscheidend für die Effektivität der Zucht ist, wurde an der Sektion TV eine neue Forschungsrichtung aufgenommen. Die konkrete Aufgabenstellung zu diesem Projekt gab das Institut für Geflügelzucht Merbitz.

Tatsache ist, daß die auf Mastleistung ausgelegten Tiere eine niedrigere Schlupffähigkeit besitzen als die auf Legeleistung selektierten Tierpopulationen. Vergleicht man beide Linien auf Schlupffähigkeit, ergibt sich ein Leistungsunterschied von 20 und mehr Prozent.

Erste Überlegungen, wie man diese Forschungsaufgabe bewältigen könnte, zeigten, daß es günstig wäre, das Jugendforscherkollektiv in zwei Arbeitsgruppen aufzuteilen. Jede Arbeitsgruppe widmet sich einer Problematik, die ihrerseits Einfluß auf die Schlupffähigkeit hat.

Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Optimierung der Bruttechnik. Hier geht es in erster Linie darum, Reserven bei der Beherr-

schung der Bruttechnik zu erschließen. Alle bruthyologischen Untersuchungen wurden in Zusammenarbeit mit dem VEB Entenzucht und Produktion Seddin durchgeführt. In dieser Großbrüterei wurden die Voraussetzungen für die Versuche geschaffen. Die AG Bruttechnik, die von Agraringenieur Klaus Reiter, Forschungsingenieur in der Lehr- und Versuchstation Schlobachhof, geleitet wird und der vier Facharbeiter angehören, hat beispielsweise schon einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Bruttechnik geleistet.

Sie entwickelten eine Bruteierwaschmaschine. Mit diesem Gerät werden täglich 8000 Eier mit einer bestimmten Waschlösung geschubert. Das hat den Vorteil, daß Bakterien und Krankheitserreger von den verschmutzten Eiern entfernt werden und somit nicht durch die Eierschale dringen und auf das Küken übertragen werden können. Eine Neuerung, die sich durchaus zur Nachnutzung anbietet, die bis jetzt aber lediglich in Seddin zur Anwendung kommt.

Das Problem der Langlagerzeit ist ein weiterer Untersuchungsgegenstand der AG. Langzeitlagerung erfordert spezifische Lagerbedingungen. Dadurch können befruchtete Eier bis zu 28 Tagen aufbewahrt werden, bevor man sie zur Brut gibt. Es entsteht ein Zuchtverlust, weil so mehr Eier von einem Tier unter gleichen Bedingungen ausgebrütet werden können. Mit dieser Problematik beschäftigte sich speziell Andreas Vagt, Leiter des Jugendforscherkollektivs, in seiner Dis-



15. Wissenschaftliche Konferenz des Internationalen Studentenkomitees: Die Große Sozialistische Oktoberrevolution – Wendepunkt in der Geschichte der Völker für den Kampf um Frieden, nationale Befreiung und sozialen Fortschritt



Der Arbeitskreis 2 wird geleitet von Daniel Hailemarium, Äthiopien, Sektion Wissenschaftliche, Kommunismus, Vertreter des ISK-Sekretariats, Andreas Gehmer, Sektion Geschichte, Vertreter der FDJ, und Dr. Jürgen Schödl, Sektion Marxismus-Leninismus, wissenschaftlicher Betreuer (v. l. n. r.).

Mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Herausbildung des sozialistischen Welt- und dem Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems mußte der Antikommunismus entscheidende Niederlagen in seiner Geschichte hinnehmen. Gleiches gilt für die nunmehr 70jährige Geschichte seiner besonders aggressiven Erscheinungsform, für den Antisowjetismus.

Der Antikommunismus mußte entscheidende Niederlagen in der Geschichte hinnehmen

Arbeitskreis 5 berät zum Thema: Antikommunismus und Antisowjetismus – Hemmnis und Gefahr im Ringen um Frieden und sozialen Fortschritt

Arbeitskreis 2: Bündnisse im Friedenskampf

Bewegungen, Organisationen, Persönlichkeiten. Die spezifische Verantwortung der Wissenschaftler

Lenins „Dekret über den Frieden“ ist heute aktueller denn je. Der Kampf um den Frieden wird seit Beginn der 80er Jahre unter neuen Bedingungen geführt. Einmal hat sich die Gefahr eines nuklearen Krieges besonders durch die Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa sowie durch die Pläne der USA zur Militarisierung des Weltraumes dramatisch erhöht. Andererseits ist die Situation durch einen außerordentlichen Aufschwung der Friedenskräfte gekennzeichnet. Noch niemals zuvor in der Geschichte haben sich so breite und vielschichtige Kräfte wie jetzt für die Erhaltung des Friedens engagiert.

Horden war der erklärte Versuch, die junge Sowjetmacht schon in ihrer Wiege zu erdrosseln, vollständig gescheitert.

Doch so zahlreiche die historischen Beweise dafür sind, daß Antikommunismus und Antisowjetismus keine Zukunftschancen haben, so falsch wäre es zugleich, ihre Gefährlichkeit in der Welt von heute zu unterschätzen. Es ist unverkennbar, daß die Gegner des Rüstungsabbaus und der Entspannung, daß die Feinde des Sozialismus und des auch in der nichtsozialistischen Welt objektiv notwendigen sozialen Fortschritts gegenwärtig verstärkte,

dem Sozialismus auszufechtenden Auseinandersetzung dazu verleitet, diese Auseinandersetzung durch eine noch intensivere psychologische Kriegsführung, durch noch wirksamere Formen der ideologischen Diversion zu führen.

Die offensiv und beweiskräftig zu führende Diskussion im Arbeitskreis wird von der hier nur knapp skizzierten Sachlage ausgehen haben. Für alle Diskussionsredner wird es darauf ankommen, insbesondere zu folgender Schlussfolgerung zu finden:

Der entschiedene und massenwirk-



Hält alle Fäden in Vorbereitung der ISK-Konferenz in der Hand: Marek Bogdanowicz, VR Polen, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, Vorsitzender der Kommission Wissenschaft des ISK-Sekretariats.



Arbeitet als Vertreter des ISK-Sekretariats in der Leitung des Arbeitskreises 5 mit: Raphael N'goma, VR Kongo, Sektion Journalistik.

keineswegs nur erfolglose Anstrengungen unternehmen, um mit Hilfe dieser ihrer wichtigsten ideologischen Waffe für die Niederlagen der Vergangenheit Revanche zu nehmen, um mit den Mitteln der Lüge und Verleumdung, der Täuschung und Verwirrung, der Verdummung und der Verschleierung wahrer Zusammenhänge das Denken, Fühlen und Handeln vieler Millionen Menschen in Bahnen zu lenken, die ihren eigenen elementaren Lebensinteressen diametral entgegenstehen.

Als Konglomerat der reaktionär-

same ideologische Kampf gegen Antikommunismus und Antisowjetismus ist heute nicht nur weiterzuführen, sondern von uns wie von allen am Frieden und am sozialen Fortschritt interessierten Kräften in aller Welt ganz entschieden zu verstärken. Strikte Ablehnung, Entlarvung und Zerschlagung des Antikommunismus und Antisowjetismus von den unterschiedlichsten weltanschaulichen, sozialen und politischen Positionen aus muß allerorts zuerst darauf zielen. Brechen in die geistige Barriere antikommunistischer Voreingenommenheit zu schlagen.



Zur Leitung des Arbeitskreises 5 gehören weiterhin: Doz. Dr. Klaus Puder, Sektion Journalistik, wissenschaftlicher Betreuer des Arbeitskreises (links), und Roland Fritsche, Sektion Journalistik, Vertreter der FDJ.



Fotos (3): MULLER, (1): privat



Auf unserem Foto Andreas Vagt gemeinsam mit Sabine Schmidt, die Studentin des 2. Studienjahres und Mitglied des Jugendforscherkollektivs ist. Andreas ist zur Zeit dabei, Sabine in die Präpariertechnik einzuarbeiten, die Grundlage für die Untersuchungen in ihrer Diplomarbeit ist. Foto: MULLER

Brief aus Belgorod • Brief aus Belgorod • Brief Jeder von uns ist bestrebt, in täglicher Arbeit beste Leistungen zu vollbringen

Erste Hauptprüfung in Russisch langfristig vorbereitet

Am 9. Februar hat der Studienbetrieb wieder begonnen. Das neue Semester bringt für uns neue Fächer, neue Anforderungen. Im Sommer stehen wichtige Prüfungen auf dem Plan, darunter im Fach Russisch unsere erste Hauptprüfung. Doch nicht nur im Hinblick auf diese Prüfungen, sondern auch in unserer täglichen Arbeit sind wir bereit, unser Bestes zu geben. Ist doch jeder bestrebt, die Bewährungsprobe Auslandsstudium gut zu meistern.

Neben einer ganzen Reihe von kulturellen Veranstaltungen standen bereits die ersten Wochen des neuen Semesters im Zeichen von Diskussionen zu den neuesten politischen Ereignissen. Gemeinsam mit unserem Paten von der Akademie der Gesellschaftswissenschaften des ZK der KPdSU werteten wir die Rede Erich Honeckers vor den I. Sekretären der SED-Kreisleitungen aus und leiteten Aufgaben für uns als künftige Pädagogen ab.

Im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium sowie in Gesprächen innerhalb der Gruppe äußerten wir uns zum Bericht des ZK der KPdSU auf dem Januarple-

num sowie zu den Materialien des 18. Gewerkschaftskongresses. Dabei helfen uns der Aufenthalt in der UdSSR und die damit verbundene Möglichkeit zum eigenen Erleben sowie zu Gesprächen mit sowjetischen Bürgern, die sich im Moment hier vollziehenden tiefgreifenden Prozesse besser zu verstehen.

Ein Höhepunkt in unserer kulturellen Arbeit war im Monat März ein zünftiger Fasching. Gemeinsam mit Studenten von vier Kontinenten verbrachten wir fröhliche Stunden bei Tanz, Spiel und einigen ganz besonderen Faschingsküllern. Unser Elferat eröffnete das lustige Treiben mit einer Büttenszene auf das „Los der Studenten“. Auch ein flottes Can-Can, den sechs Mädchen unserer Delegation boten, wurde mit viel Beifall belohnt. Zu vorgerückter Stunde hieß es dann: „Wer bietet mehr?“ – Der Erlös unserer Veranstaltung: über 50 Rubel, die wir, wie auch die Eintrittsgelder, auf das Sonderkonto für die Beseitigung der Hochwasserschäden in Gruzien überweisen wollen.

HEIKE CANIS



Wettkämpfe um den FDJ-Wanderpokal im Volleyball

Nachstehend veröffentlicht die Universitätsleitung den Austragsmodus:
Ort und Zeit:
Frauen: am 3. Juni, 20 Uhr in der Sporthalle Fichtestraße
Männer: am 10. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort
Teilnahme:
Je eine Auswahlmannschaft Männer/Frauen/Lehrlinge pro Sektion und Einleitung
Kampfrichter:
stellt die spielfreie Mannschaft
Spielmodus:
wird nach Eingang aller Meldungen festgelegt
Meldungen:
bis zum 7. Mai an:
FDJ-Kreisleitung KMU, Elke Leinhold, Sekretär Kultur/Sport, Kurt-Mark-Platz 10/11, Leipzig, 7010 (Bitte Name und Anschrift eines Mannschaftsverantwortlichen angeben.)